

# Der Remsthal-Bote.

Amts- & Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Samstag. Preis vierteljährlich bei der Redaktion für Waiblingen 33 kr. (einschließlich 3 kr. Trägerlohn) durch die Post bezogen 38 kr. Anzeigen sind stets von gutem Erfolge begleitet, denn es ist das in Stadt und Land weitaus am meisten gelesene Blatt. Einrückungspreis für die dreispaltige Zeile der kleinen Schrift oder deren Raum 2 kr.

**N<sup>o</sup> 113.** Vierunddreißigster Jahrgang. Dienstag den 30. September 1873.

## Ämtliche Bekanntmachungen.

Waiblingen.

### An die Schultheißenämter.

Dieserigen Schultheißenämter, welche mit Einsendung der Verzeichnisse derjenigen Personen und Stellen, welche die neue Ausgabe des Hof- und Staatshandbuchs zu erhalten wünschen, noch im Rückstande sind, werden in Kenntniß gesetzt, daß Bestellungen, welche bis 2. Oktober nicht hier bei Oberamt übergeben sind, nicht mehr werden befördert werden.  
Den 28. Sept. 1873.

R. Oberamt  
Schüßler.

Waiblingen.

### An die Schultheißenämter.

Da in Folge neuer Strafbestimmungen eine Abänderung der in den vorigen Jahren ausgegebenen Ersatzerweise Scheine erster Klasse nöthig geworden ist, so werden Dieselben beauftragt, solche von Denjenigen, welche ihnen vom Bezirksfeldwebel dieser Tage anlässlich der Ausschreiben in Betreff der Controlerversammlung werden bezeichnet werden, einzuzufordern und sie an den Bezirksfeldwebel hier einzusenden, von dem aus die fragliche Abänderung befohrt werden wird.  
Den 29. Sept. 1873.

R. Oberamt  
Schüßler.

Waiblingen.

### An die gem. Ämter.

Auf das Jahr 1873/74 sind nach Consistorialerlaß v. 26ten d. Mts. nachstehenden Gemeinden folgende Staatsbeiträge für ihre Arbeits- (Industrie-) Schulen bewilligt worden, wovon die betreffenden Collegien und Rechner in Kenntniß zu setzen sind; nachdem diese Beiträge zur Zahlung angewiesen worden haben die Rathschreiber den Rechnern Belege (Auszüge aus diesem Erlaß) hierüber zuzustellen.

Es erhalten Baach 3 fl., Beinstein 12 fl., Birnbaumweiler 11 fl., Breuningsweiler 4 fl., Buoch wie fernd 5 fl., Bürg 6 fl., Ganweiler 7 fl., Degnach 6 fl., Herdtmannsweiler 8 fl., Hochberg 20 fl., Hochdorf 12 fl., Höfen 8 fl., Kleinheppach 8 fl., Mellmersbach 5 fl., Neustadt 3 fl., Deschelbronn 8 fl., Oppelsbühl 6 fl., Reichenbach wie fernd 12 fl., Rittersburg wie fernd 6 fl., Steinach 10 fl., Waiblingen 25 fl., Winnenden 30 fl.

Den 28. Sept. 1873.

R. gem. Oberamt in Schulsachen  
Schüßler.

Königliches Landwehrbezirkskommando Ludwigsburg.

## Bekanntmachung,

für die Mannschaften des Beurlaubtenstandes, betreffend die Herbst-Control-Versammlungen pro 1873.

Die Herbstcontrolversammlungen im Bezirk der 4ten Compagnie (Oberamt Waiblingen) 2ten Bataillons, 2ten Württembergischen Landwehr-Regiments No. 121, finden in nachstehender Weise statt.

#### 1. In Waiblingen auf dem Rathhaus:

a) Am Donnerstag den 9ten Oktober Nachmittags 3 Uhr für sämtliche Mannschaften der Stadt Waiblingen, sowie für diejenigen der Ortschaften:

Degnach, Redarrens, Hochberg, Hohenacker und Hochdorf;

b) am Freitag den 10ten Oktober 1873 Vormittags 8 1/2 Uhr;

für sämtliche Mannschaften der Ortschaften:

Neustadt, Großheppach, Kleinheppach, Eidersbach, Strümpfelbach, Beinstein, Bittenfeld und Körb;

#### 2.) In Winnenden auf dem Rathhaus:

Am Freitag den 10ten Oktober Nachmittags 3 Uhr:

für sämtliche Mannschaften der Stadt Winnenden sowie für diejenigen der Ortschaften:

Buoch, Baach, Birnbaumweiler, Breuningsweiler, Breuninger, Bürg, Ganweiler, Herdtmannsweiler, Höfen, Leutenbach, Mellmersbach, Odenhardt, Deschelbronn, Oppelsbühl, Reichenbach, Rittersburg, Schwattheim und Steinach.

Sämmtliche im Bezirk sich aufhaltende Reservisten und Landwehrmänner der Jahrgänge 1870-1862, sowie die zur Disposition der Truppentheile beurlaubten und zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Soldaten des deutschen Reichsheeres (incl. Bayern) erhalten hiedurch Befehl, sich pünktlich zur festgesetzten Stunde einzufinden und ihre Militärpapiere (Abrechnungsbücher, Ausweise, Militärpässe etc.) zur Stelle zu bringen.

Die Mannschaften werden auf Punkt 11 der dem Militärpaß vorgebrachten Bestimmungen hingewiesen.  
Die Herren Ortsvorsteher wollen Vorstehendes in den Gemeinden sofort zur Kenntniß der Betheiligten bringen.

Ludwigsburg, den 28ten September 1873.

Der Oberstlieutenant z. D. und Bezirkskommandeur  
v. Sonntag.

Waiblingen.

## Die Gallus Weiser'sche Stiftung

ist nach der Urkunde, welche die letzte Willensverordnang des Stifters enthält, zur Verwendung für Personen bestimmt, welche sich in Stadt und Amt Waiblingen und Schorndorf „durch besonders edle Handlungen, Erfindungen und Einführung gemeinnütziger Künste, Anzeigung beträchtlicher Bösheiten, Rettung anderer aus großer Gefahr, auch seltener Gehalten- und Domestikentreue vor andern ausgezeichnet haben.“

Diejenigen, welche an diese Stiftung Ansprüche zu haben glauben, wollen sich noch vor dem 16. Oktober mit beglaubigten Zeugnissen wenden an  
**die Stadtpflege.**

Privat-Anzeigen

Waiblingen.

## Wollwaaren, Winterschuhe und Strickgarne

in neuester Auswahl und den billigsten Preisen empfiehlt

A. Moll.

Waiblingen.

## Geschäfts-Empfehlung.

Die Unterzeichnete erlaubt sich hiemit ergebenst anzuzeigen, daß sie das von ihrem verstorbenen Sohne Christian betriebene Geschäft, mit ihrem Sohne Eberhard wieder angefangen hat.

Christiane Single,  
Schuhmachers Wittwe.

Beutelsbach.

## Liederkranz.

Am Sonntag den 5. Oktober dieses Jahres wird die Fahnenweihe nach unten stehendem Programm hier abgehalten, wozu wir Freunde des Gesanges herzlich einladen.

Der Ausschuss.

### Programm:

Mittags 1 Uhr Sammlung vor dem Rathhaus und Zug auf den Festplatz.

Daselbst gemeinschaftlicher Gesang, Uebergabe der Fahne durch die Festdamen, gesellige Unterhaltung bei Gesang der einzelnen Vereine und guter Musik.

Entrée für Nichtmitglieder a 6 fr. die Person.

Waiblingen

## Gipsar-Arbeit-Accord.

Ich habe circa 50 Ruthen Verblendungsarbeit zu vergeben.  
Die Bedingungen können bei mir eingesehen werden.  
Offerte sind bis zum 1. Oktbr. einzureichen.

C. Zähler.

### Amnonce.

Es werden am nächsten Dienstag den 30. September 1873 für die ganze Dauer des Winters eine größere Anzahl

## Arbeiter,

in der Zuckersabrik Stuttgart, angenommen.

Zuckersabrik Stuttgart.

## Violin- und Gitarresaiten

empfehlen

C. F. Buch.

Waiblingen.



Letzten Freitag ist ein Herrenüber-

zieher auf der Straße von Waiblingen über Winnenden nach Höfen verloren gegangen.

Der redliche Finder wird gebeten denselben gegen Belohnung bei der Redaktion d. Bl. abzugeben

Waiblingen.

## Traubenzucker

fl. 13 per Ctr. empfiehlt

Ph. F. Weiss, Wittwe.

Waiblingen.

Gut kochende

## Erbsen

empfehlen in ausgesuchter Frucht billigst

1,3 Ph. F. Weiss, Wittwe.

Waiblingen.



Gegen Sicherheit sind so-

gleich **300 fl.**

auszuleihen bei

G. Ath. Fischer.

Unterzeichneter widerruft die beleidigenden Aeußerungen, die er am 23. Septbr. über den Obstschützen Winkler von Waiblingen that.

Gottfried Klingler,  
Ludwigs Sohn von Waiblingen.

Sofen.

Anton Louis verkauft wegen



Wegzug zwei zum Zug taugliche



Pferde

samt Wagen.

33)

Waiblingen.

## Most - Obst.

Unterzeichneter hat eine große Sendung schönes

Unterländer Most-Obst

erhalten.

Diejenigen, welche Obst wünschen, können solches morgen Mittwoch früh auf dem hiesigen Bahnhof abholen.

Friedrich Schmid,  
Seidler und Kürschner.

Schönes starkes

# Manufaktur-Papier

empfehl't

C. F. Buch

Haupt-Gewinne:  
fl. 20,000, fl. 10,000, fl. 5000, fl. 1000 2c.

## Ulmer Münsterloose

à 35 kr. empfehl't die

C. F. Buch'sche Buchdruckerei.

## Auswanderer



nach Amerika finden beste Beförderung mit den neuen,  
gut eingerichteten Dampfern der

## Niederländisch-Amerikanischen Gesellschaft

von Rotterdam Direct nach New-York.

Zwischendeckpreis fl. 70. ab Mannheim incl. guter Seeost.

Ferner regelmäßige Beförderungen mit den Hamburger, Bremer und  
engl. Postdampfern zu Originalpreisen.

Näheres durch den Bezirks-Agenten

33)

Christian Dyppländer in Waiblingen.

## Verlaufener Spizer- Hund.

Gestern Abend ist von Herdtmanns-  
weiler über Wein-  
nenden nach Waib-  
lingen ein jüngerer  
schwarzer Spizerhund  
entlaufen. Der jetzige Besitzer wird  
gebeten, denselben gegen gute Be-  
lohnung abzugeben bei der Redaktion  
d. Bl.



## Waiblingen.

Eine noch fast ganz  
neue schwere Howed-

## Nähmaschine

habe ich um billigen  
Preis zu verkaufen.Friedrich Schmid,  
Seckler und Kürschner.

## Tages-Neuigkeiten.

**Stuttgart, 29. Sept.** Für den Wiederzusammen-  
tritt der Ständeversammlung ist auf mehrfache aus der  
Mitte ihrer Mitglieder kundgewordene Wünsche nicht wie  
früher die erste Hälfte sondern das letzte Drittheil des  
nächsten Monats in Aussicht genommen.

**Badnang, 24. Sept.** Vergangene Nacht nach zehn Uhr  
brach in der nach den neuesten Erfahrungen eingerichteten Ger-  
berei der Gebr. Häuser dahier Feuer aus, welches sich in kurzer  
Zeit über das ganze Anwesen, bestehend in Dampfmaschine,  
Sohmühle, Häutwalken, Trockenhaus, Scheune, Stallung Lohläs-  
haus ausdehnte, wobei die Massen Rinden und Fettstoffe eine  
solche Hitze verbreiteten, daß man trotz der Nähe des Wassers  
unter angestrengtester Thätigkeit bald einsehen mußte, daß nichts  
gerettet werden konnte. Nur der Windstille und der rasch her-  
beigezeiten Hilfe aus der Nachbarschaft ist es zu verdanken, daß  
das Wohnhaus und die benachbarten Gerbereien gerettet werden  
konnten; 2 werthvolle Pferde und 1 Kuh wurden gerettet, da-  
gegen wird der sehr wachsame Hund vermißt. Brandstiftung wird  
vermuthet. (Nedar. Ztg.)

**Heilbronn, 26. Sept.** Erkrankt vom 25. August bis 25.  
September 167, gestorben 77, genesen 86 Personen. Vom 25.  
bis 26. September neu erkrankt 1, gestorben 1 Person. Die  
Gesammtzahl der Erkrankten beträgt 168, der Gestorbenen 78,  
der Genesenen 86. Noch in Behandlung befinden sich 4 im städ-  
tischen Krankenhaus.

**Heilbronn, 25. Sept.** Während in Bödingen, Thalheim  
und Untereifelheim keine weiteren Cholerafälle mehr vorgekommen  
sind, hat die Krankheit in der Gemeinde Frankbach weiter um  
sich gegriffen. Es sind von den 11 seit dem 9. September Er-  
krankten 10 gestorben; nur 1 ist genesen. Zur Zeit befindet sich  
jedoch kein Kranker dort. (Nedar. Ztg.)

**Heilbronn, 29. Sept.** Vom 28. auf den 29. Sept  
ist dahier kein Cholerafall vorgekommen. Die Epidemie  
scheint zu erlöschen.

**Heilbronn, 27. Sept.** Die Zufuhren zum heu-  
tigen Großverkauf waren bei Kartoffeln 1200 Centner  
und stellten sich die Preise von 1 fl. 24 kr. bis 1 fl. 45 kr.  
beim Obst 500 Centner, wobei sich die Preise von 4 fl.

24 kr. bis 5 fl. per Ctr. bewegte. Der Verkauf geht  
sehr lebhaft, so daß wohl alles rasch verkauft werden  
wird.

**Esslingen, Schwurgericht. (Fortsetzung.) 22. Sept. Dritter  
Fall. Anklagesache gegen den 18 Jahre alten Flaschnergefellen  
Karl Ulrich von Apolda im Großherzogthum Sachsen-Weimar,  
und den 32 Jahre alten Tagelöhner Philipp Lange von Lau-  
bach im Großherzogthum Hessen, wegen Fälschung einer öffent-  
lichen Urkunde und Betrugs — Vertheidiger Rechtsanwalt Becker  
von Stuttgart. — Beim Namensaufruf der Geschworenen fehlt  
ein in Stuttgart domicilirter Geschworener, welcher Nachmittags  
erscheint, und sich damit entschuldigt, daß er den Bahnzug um  
einige Minuten versäumt und da er zu Beginn der Vormittags-  
verhandlung doch nicht mehr rechtzeitig hätte erscheinen können,  
sich erst zu der zweiten auf Nachmittags 3 Uhr anberaumten  
Verhandlung eingefunden habe. Wegen dieses verspäteten Erschei-  
nens wird derselbe vom Gerichtshof zu einer Geldstrafe von 15 fl.  
verurtheilt. — Die Anklage gegen Ulrich und Lange ging dahin,  
daß dieselben in der Absicht, sich rechtswidrige Vermögensvortheile  
zu verschaffen, eine angeblich vom Königl. Bezirksamt Speyer  
ausgestellte Urkunde des Inhalts: „dem Buchhandlungsgehilfen  
Herrn Karl Ulrich von Apolda wird hiemit bescheinigt daß der-  
selbe vom 3. April bis 24. Juni 1873 im hiesigen Krankenhaus  
(Epilepsie) ärztlich behandelt wurde; die Papiere des Genannten  
sind zur Erlangung der Kurkosten an die betreffende Behörde  
gesandt 2c.“ fälschlich angefertigt und durch Vorzeigung dieser Ur-  
kunde und mündlich wiederholte Vorspiegelung der falschen Thats-  
sache, als sei Ulrich ein Buchhandlungsgehilfe und an der Epilep-  
sie ärztlich behandelt worden, eine größere Anzahl Buchhändler  
in Stuttgart zur Verabreichung von Geldunterstützungen, und  
zwar 10mal je 1 fl. und 6mal je 30 kr. bestimmt haben. Beide  
Angeklagte sind schlecht prädisirt und namentlich wird von Lange  
bemerkt, daß er ein zu allen Schlechtigkeiten fähiges Subjekt sei,  
das sich seit Jahren unter verschiedenen Namen und Charakter-  
in der Welt herumtreibe. Die Angeklagten, welche sich kurz zu-  
vor in Frankfurt kennen gelernt haben wollen, sind am 2. Juli  
d. J. in Stuttgart zunächst wegen Bettelns aufgegriffen worden.  
Sie waren hiebei im Besitz einer größeren Anzahl auf verschiedene  
Namen und Berufsclassen lautender gefälschter Urkunden, von  
denen sie zugaben, daß sie dieselben gefälscht, aber behaupteten,  
daß sie dieselben, mit Ausnahme der einen oben angeführten  
Urkunde, nicht benützt haben. Diese bildet daher auch den ein-**

zigen Gegenstand der Anklage, und es wird von den Angeklagten eingeräumt, daß sie dieselbe nicht nur gefälscht, sondern auch auf deren Vorzeigen jene Geldunterstützungen erlangt haben. Die Verhandlung drehte sich daher hauptsächlich um die Frage der rechtlichen Beurtheilung der von den Angeklagten eingeräumten Handlungen. Der Anklage gegenüber suchte die Verteidigung auszuführen, daß die Urkunde sich als Legitimationspapier darstelle daher deren Fälschung nur als Uebertretung aus §. 363 des Strafgesetzbuchs strafbar sei, daß weiter die Erlangung von Geldunterstützungen durch falsche Vorspiegelungen nur lügnersches Betteln, aber keinen Betrug im Sinne des §. 263 des Strafgesetzbuchs darstelle, da diese Unterstützungen lediglich freiwillig gewesen und sich die Geber auch nicht durch die Täuschung für verpflichtet hätten erachten können, dem Bittsteller ein Almosen zu geben. Dem gegenüber führte der Staatsanwalt aus, daß die Urkunde allerdings ein Legitimationspapier sei, aber deren Fälschung nur dann aus dem milderen §. 363 bestraft werden könnte, wenn sie zum Zweck besseren Fortkommens vorgenommen worden wäre. Nun sei aber jene öffentliche Legitimationsurkunde von den Angeklagten eingestandenermaßen zu dem Zweck fälschlich angefertigt worden, um darauf hin rechtswidrige Vermögensvertheile, eben jene betrügerisch erschlichenen Geldunterstützungen zu erlangen. Schon die Größe dieser Unterstützungen weise darauf hin, daß man es mit keinem gewöhnlichen Almosen, wobei es dem Geber gleichgültig sei, ob er mehr oder minder angelogen werde, zu thun habe. Jene Unterstützungen seien auch nicht rein freiwillig, sofern in Folge des unter Veruufs—Zunftgenossen bestehenden Solidaritätsverhältnisses die Geber sich doch in gewissem Maße verpflichtet hätten halten müssen, ihrem vermeintlich nothleidenden Berufsgenossen eine erheblichere Unterstützung zu geben, wie sich denn auch der Angeklagte durch Herstellung der falschen Urkunde in die Lage versetzt habe, bei den Buchhändlern gewissermaßen ein Recht, einen wohlbegründeten Anspruch auf die in solchen Fällen übliche Unterstützung geltend machen zu können, während er, wenn er sich als einfacher Bettler und Landstreicher eingeführt hätte, sicher nichts oder nur ein gewöhnliches Almosen zu erwarten gehabt und erhalten hätte. — Die Geschworenen schloßen sich dieser Auffassung der Anklage, übrigens unter Zulassung mildernder Umstände, an, worauf die Angeklagten wegen Fälschung einer öffentlichen Urkunde in gewinnsüchtiger Absicht und wegen mehrfachen Betrugs und zwar Lange zu 6, Ulrich zu 5 monatlicher Gefängnißstrafe verurtheilt wurden.

**Tübingen, 26. Sept.** Wie an die meisten deutschen Universitäten so sind auch an die hiesige im Laufe dieses Sommers von russischen Damen mehrfache Anfragen gerichtet worden ob es ihnen gestattet sei bei uns Vorlesung zu hören. Von Seite des Rectorats wurde, bei der principiellen Bedeutung der Angelegenheit, ein eigener Referent darüber aufgestellt und auf Grund von dessen Vortrag beschloß am 7. August d. J. der akademische Senat einstimmig: „Daß die Organisation unserer Universität sowie deren äußere Verhältnisse die Zulassung von Frauen zum Besuche der Vorlesung nicht ermöglichen,“ und derartige Gesuche daher ablehnend zu beantworten seien. (N. Z.)

**Biberach, 23. Sept.** Bezüglich des Brandfalls in Rindemoos hat der Knecht des Hausbesizers beim hiesigen Oberamt:

gerichtet sich als den Thäter gemeldet. Derselbe ist verheiratet; sein Weib war seither beim gleichen Dienstherrn als Magd im Dienste. Der durch diese Brandstiftung verursachte Schaden soll sich auf ca. 5000 bis 6000 fl. belaufen.

**Berlin, 26. Sept.** Der König von Italien ist heute Abend 10 Uhr mit der Görlitzer Bahn abgereist. Derselbe verabschiedete sich auf Herzlichste von dem Kaiser durch Ruß und Umarmung, ebenso von dem Kronprinzen und dem Prinzen Friedrich Karl. Der Bahnhof war bengalisch beleuchtet. Eine ungeheure Menschenmenge begrüßte den König mit sympathischen Zurufen.

**Paris, 25. Sept.** Eine offizielle Depesche aus Spanien bestätigt, daß alle carlistischen Banden, welche Tolosa belagerten bei der Annäherung des Generals Moriones die Flucht ergriffen haben und letzterer in Tolosa eingezogen ist.

**Paris, 27. Sept.** Das bonapartistische „Pais“ protestirt auf's Lebhafteste gegen den Brief des Prinzen Napoleon betreffs des Zusammengehens der Republikaner und Bonapartisten und erklärt: wolle der Prinz mit den Republikanern zusammengehen, solle er allein gehen; die Imperialisten gingen nie mit den Republikanern.

**Madrid, 25. Sept.** Man sagt, die Regierung habe an England eine Note gerichtet wegen der Fregatten Viktoria und Almansa und, wie die „Politica“ hinzusetzt, beschlossen, wenn die Note nichts fruchte, die Beziehungen zu England abzubrechen. Laut Nachrichten aus Aguilas können die Rebellenische nicht mehr von Cartagena auslaufen, weil die Maschinen sich weigern wieder an Bord zu gehen; ein kleines Fahrzeug sei signalisirt worden mit vielen Passagieren an Bord, die man für Aufständische oder flüchtige Sträflinge halte.

**Madrid, 26. Sept.** Die Fregatten Viktoria und Almansa wurden an die Regierung ausgeliefert, die Carlistenbande Merendons geschlagen und zersprengt. Merendon dabei erödtet.

### Verschiedenes.

— Zur Warnung für Eltern und Dienstboten wird aus Köln Folgendes mitgetheilt: Es ist wiederholt vorgekommen, daß bei Menschen das Verschlucken von heißem Obst den augenblicklichen Tod zur Folge hatte. Dieser Tage ereignete sich hie wiederum ein derartiger beklagenswerther Fall. Eine Frau setzte eine Schüssel mit gekochten noch sehr heißen Pflaumen auf den Tisch. Ihr zwei Jahre altes Söhnchen, das am Tische stand, langte zu, nahm eine Pflaume und verschluckte sie. Wenige Augenblicke später war es eine Leiche.

— Die projektirte Ballonreise eines Amerikaners, Mr. Wise, über den atlantischen Ocean, erwies sich, was vor Vielen prophezeit wurde, als der reinste Schwindel. Als es Ernst werden sollte, war an Allem Mangel, und namentlich Schiff und Ballon so klein, daß der Unternehmner sich zu einer einfachen Auffahrt entschließen mußte. Aber auch dazu sollte es nicht kommen. Denn kaum zur Hälfte mit Gas gefüllt, platzte der Ballon auseinander und im Moment war er ein Ruinenhaufen.

## Einladung zum Abonnement.

Mit dem 1. Oktober beginnt ein neues Quartal-Abonnement auf den Remsthalboten. Der Preis beträgt vierteljährlich in Waiblingen 33 fr. (einschl. Trägerlohn), im Oberamtsbezirk 38 fr. — Bestellungen bitten wir rechtzeitig zu machen.

Der zahlreichen Verbreitung wegen im Oberamtsbezirk und den angrenzenden Bezirken eignet sich der Remsthalbote vorzüglich zu Anzeigen.

Zu zahlreichem Abonnement ladet höflichst ein  
Waiblingen, im Sept. 1873.

Die Redaction des „Remsthalboten“.